

Protokoll der 7. Sitzung der UAG-Zeitschriftenkatalogisierung am 17.02.1999 in der StuUB Frankfurt/Main

Teilnehmer: Herr Adam, Frau Aehle, Frau Deppe, Frau Engeland, Frau Landau, Frau Voss,
Frau Zierold

Gäste: Frau Hamburger-Hensel, Frau Heuser, Frau Tröger

Protokoll: Frau Aehle

Tagesordnung:

TOP 1 Umstellung des Zeitschriftenkatalogisierungsverfahrens

- Neustrukturierung des Zeitschriftenbestandes in Hebis
- Bereinigung der Datensätze
- Künftiger Ablauf der Katalogisierung
- Titel- und Bestandsfelder (Online-Validation)
- Programm zur Umsetzung für die FL-Anzeige

TOP 2 Interimslösung der ZDB zur Katalogisierung und Lieferung von "E-journals"

- Katalogisierung in der ZDB
- Umsetzung in Hebis

TOP 3 Stand des ZDB-Ablösesystems

TOP 4 Praktische Einführung und Übungen

TOP 1 Umstellung des Zeitschriftenkatalogisierungsverfahrens

- Neustrukturierung des Bestandes

Herr Adam zeigte zu Beginn der Sitzung noch einmal die Probleme auf, die dazu führten, das Verfahren der Zeitschriftenkatalogisierung im hessischen Verbund umzustellen.

Vor der Neustrukturierung der Bestandsdaten in Hebis bildete ein Exemplar mit Bestandsangaben zu Neuen Folgen (N.F.), weiteren Serien, mit Signaturwechsel, Beilagen und Registern analog zur Verzeichnung in der ZDB (dort strukturiert mit Zählbuchstaben) e i n e n Datensatz.

Wies ein Exemplar diese Angaben auf, wurden sie in Bestandsfeldern (43XY) untergebracht, die nicht für die Aufbereitung zur Fernleihanzeige im Feld 7120 ausgewertet werden konnten. Sie gingen für diese Anzeige verloren. Nur das Feld 8032 (zusammenfassende Bestandsangabe) konnte für die Anzeige im Fernleihbildschirm interpretiert werden.

Ein weiteres Problem ergab sich dadurch, daß beim Überschreiben von Bestandsdaten - durch wöchentliche Updates aus der ZDB - der für weitere Picamodule unbedingt benötigte Zusammenhang EPN - Exemplar nicht sichergestellt war.

- Bereinigung der Datensätze

Im Rahmen der Neustrukturierung der Bestandsdatensätze wurden folgende Maßnahmen durchgeführt:

- Bisher in e i n e m Exemplar zusammengefaßte Bestandsblöcke (= aus der ZDB übernommene Bestandsblockstruktur) wurden in jeweils eigene Exemplare mit eigener EPN aufgeteilt.
- Angaben wie "N.F.", "3. Ser.", "- Suppl. zu" und "- Index zu" wurden (wenn möglich) aus der zusammenfassenden Bestandsangabe herausgelöst und in das neu eingerichtete Feld 8031 (Textangabe zum Bestand) geschrieben.
- Wenn dabei zu mehreren Bestandsblöcken nur e i n e Signatur pro Exemplar erfaßt war, wurde diese Signatur in die neu geschaffenen Exemplare übernommen.

Alle bei der automatischen Umstellung nicht mit Sicherheit zu lösenden Fälle wurden angelistet und durch die Zentralredaktion/Zeitschriften (Ffm) und/oder die betr. Bibliothek manuell bearbeitet. Dies waren folgende Fälle:

- Bestände mit Mehrfachsignaturen, die sich nicht zeitlich zuordnen ließen
- Bestände ohne Signaturangaben bzw. Altfälle, bei denen die Signatur schon in Hebis falsch im Standort-Textfeld stand.
- Bestände mit mehreren Bestandsblöcken, mehreren Signaturen und Beil./Register ohne Signatur

Ab dem Stichtag 1. März wird die primäre Online-Bestandserfassung der Zeitschriften in der ZDB eingestellt.

Dieser Termin ist in den Lokalsystemen (einschließlich zugeordneter Bibliotheken) bekanntzugeben. Zu diesem Zeitpunkt soll ein Gesamttitelabzug der ZDB in die Produktionsdatenbank eingespielt werden. Während des Zeitraums der Einspielung (ca. 1 Woche) können Zeitschriftenabos unter den bekannten Bedingungen weiterhin angelegt werden.

Für die Schulung der Zeitschriftenkatalogisierer in diesem Verfahren sind die Lokalsystemvertreter zuständig.

- Künftiger Ablauf der Katalogisierung

Der hessische Verbund übernimmt zukünftig a l l e Titeldaten des DBI und aktualisiert sie durch wöchentliche Updatelieferungen.

Die hessischen Zeitschriftenbestände für diese Titel werden in Hebis erfaßt und in vorerst monatlichen, später wöchentlichen Updatelieferungen an das DBI geschickt.

Für die Fälle, in denen ein Titel nicht in Hebis nachzuweisen ist, wird eine Titelneuaufnahme mit einer kurzen Bestandsangabe in der ZDB erstellt. Das DBI besteht vorerst auf dieser Bestandsangabe mit den Pflichtfeldern bib, bsa oder koa solange die hessischen Offline-Bestandsdaten nur in monatlichen Abständen in die ZDB eingelesen werden können. Sie kann entfallen, wenn das DBI wöchentlich die Daten übernehmen kann.

Unter Verwendung der dabei vergebenen ZDBN wird anschließend in Hebis eine Titel-Minimalaufnahme erstellt.

Im weiteren Verlauf überschreibt das Titelupdate aus der ZDB die Hebis-Minimalaufnahme, und die Kurz-Bestandsangabe in der ZDB wird durch die Bestands-Offlinelieferung aus Hebis vervollständigt.

- Titel- und Bestandsfelder (Online-Validation)

Die Online-Validation für Zeitschriftentitelaufnahmen und -bestandsaufnahmen in Hebis wurde diesem neuen Verfahren angepaßt.

Die Zss-Katalogisierer erhalten eigenen Kennungen pro ILN. Mit dieser Kennung können sie im Titelbereich:

Titel suchen, aufnehmen und unter bestimmten Voraussetzungen (s.u.) korrigieren.

Folgende Felder werden dabei während der Eingabe auf Vorhandensein abgeprüft:

0500 Pos. 1-3 (bibliographische Gattung u. Status) immer "Aba" bzw. „Oba“

4000 Hauptsachtitel

Auf die Erfassung des körperschaftl. Urhebers wird verzichtet, um den Arbeitsaufwand so gering wie möglich zu halten. Bei unspezifischen Sachtiteln kann er nach "/" in Vorlageform angeführt werden.

Bei Unterreihen-Aufnahmen kann ein aussagefähiges Element der UR-Bezeichnung nach "/" aufgeführt werden.

Nicht zu berücksichtigende Bestandteile (Artikel) werden durch das Sortierzeichen "@" von der Sortierung ausgenommen.

4030 Erscheinungsort

1100 Erscheinungsjahr (wenn bekannt, sonst Bestelljahr; kein "-" !

2110 ZDBN

Titelaufnahmen mit den Angaben „Aba" bzw „Oba“ in 0500 können korrigiert, aber nicht gelöscht werden.

Titelaufnahmen aus der ZDB haben in 0500 die Angabe „Abvc" bzw „Obvc“ und können damit weder korrigiert noch gelöscht werden. (Ausnahme: zugehörige Level-1-Daten)

Korrekturanträge sowie Anträge auf Löschungen (ggf. mit Begründung und Kopien) sind an das HessZV zu richten, welches sich mit der Zentralredaktion der ZDB in Verbindung setzt. Dies ist Teil des Vertrages mit dem DBI.

Auch für Körperschaftsdaten gilt, daß sie mit den vergebenen Kennungen weder korrigiert noch gelöscht werden können. Entsprechende Anträge sind nach wie vor an die GKD-ZR bzw. das HessZV zu schicken. Körperschaftsneuaufnahmen werden nach wie vor in der GKD angelegt.

Im Bestandsbereich haben die Teilnehmer mit ihrer Kennung die Möglichkeit, Exemplardaten und Level-1-Daten (Sacherschließung) aufzunehmen und Bestandsdatensätze der eigenen ILN zu korrigieren.

Das Löschen von Zeitschriftenbestandsdaten ist generell gesperrt.

Allgemein gelten folgende Vorgaben bei der Bestandserfassung:

- die Kategorie 70XY (Exemplarzählung) muß v o r allen anderen Level-1- oder Level-2-Kategorien erfaßt werden.

- die weitere Reihenfolge der Erfassung innerhalb von Level-1- bzw. Level-2-Kategorien ist nicht vorgeschrieben.

Folgende Bestandsfelder sind vorgesehen:

70XY Datum und Selektionsschlüssel

Erfaßt wird nur der Selektionsschlüssel (für Zeitschriften "p").

Das Datum wird vom System automatisch gesetzt.

Das System kann nicht abprüfen, ob Exemplare beginnend mit der Zählung 01 usw. aufgenommen werden. Hier also aufpassen!

7100 Signatur

Standort-Signatur (oder Magazin-Signatur, wenn keine Standort-Signatur vorhanden)

- Standort-Signatur Vorlageform (oder Magazin-Signatur s.o.)

Gibt es keine Signatur, muß stattdessen "/" erfaßt werden

- Abteilungscode in !...! eingeschlossen (Inhalt wird nicht inhaltlich abgeprüft!)

- Standort-Signatur Ansetzungsform (oder Magazin-Signatur s.o.) in %...% eingeschlossen

Achtung: Die Ansetzungsform ist nur für die GHB Kassel gedacht, die damit ihren jeweils letzten Numerus Currens bei bestimmten Signaturen suchen kann. Die Ansetzungsform einer solchen Signatur wird indexiert und ist damit suchfähig. Sie wird aber nicht im FL-Bildschirm angezeigt!

Für die Fälle, in denen Teile der Signatur von der Indexierung ausgenommen werden sollen (in: ... usw.), soll nicht die AF besetzt werden, sondern in der VF mit dem Sortierzeichen "@" und dem Überlesezeichen "geschweifte offene Klammer" gearbeitet werden. Sie bewirken die richtige Indexierung und die korrekte Umsetzung in die Nichtsortierzeichen der ZDB für den Bestandsdatentausch. (Beispiele s. Arbeitsanleitung)

7110 Signatur

Magazin-Signatur (nur wenn Standort-Signatur vorhanden)

- Magazin-Signatur VF

(-Magazin-Signatur AF in %...% eingeschlossen)

8201 Signatur

Standort-Textfeld

Es ist jeweils nur noch 1 Signaturfeld (Magazin/Standort) pro Exemplar zulässig!

Beim Auftreten einer weiteren/neuen Signatur muß ein neuer Exemplarsatz aufgenommen werden.

8031 Einleitender Text z. Bestandsangabe

(Erfassung nach den ZETA-Anweisungen D 403.1, D 404.8 und D 404.9)

Z.B. "- Suppl. zu"

8032 Bestandsangabe

Grundsätzlich werden die Bestandsangaben in 8032 nach den Vorgaben des ZETA-Kapitels D404.1 ff. (bzw. B 603.1 ff.) angelegt.

Leider war es nicht möglich, die Validation komplett den Vorgaben der ZETA-Bestands-erfassungskapitel anzupassen. Aus diesem Grund mußten einige Besonderheiten in die Anleitung zur Erfassung der Bestandsangaben in 8032 aufgenommen werden. (siehe Arbeitsanleitung").

Auf die Validation wird später im Zusammenhang mit der FL-Anzeige eingegangen.

8033 Lückenangabe zum Bestand

Erfassung nach den ZETA-Anweisungen D 406.1-2

8034 Kommentar zum Bestand
Erfassung nach den ZETA-Anweisungen D 405.1-2

8510 Kennung für e-journals "%ej" (ZDB = prz)

4801 URL-Angabe (ZDB = si.)

8596 Die Kategorie mit der ZDB-LID ist voerst weiterhin in der Datenbank vorhanden, aber nur im Pica+-Format zu sehen. Nach der ersten Korrektur am betreffenden Datensatz wird sie automatisch gelöscht.

6001 -	lokale Notationen	(Level 1)
6201 -	Fachgebiet (Fachnotation aus Titelaufn.)	(Level 1)
6501 -	lokale Schlagwörter	(Level 1)
6100	SSG-Notation	(Level 1)
8001 - 8002	Materialcode (ZDB-Inhalt v. "mic")	(Level 2)
8005 -	lokale Schlüssel (aus Hebis-Alt)	(Level 2)
8011 -	lokale Schlüssel (neu in Hebis nutzen)	(Level 2)

Die Sacherschließungsfelder enthalten z.T. die aus dem Hebis-Altbestand übernommenen Daten. Die Felder sollen in Absprache auf Lokalsystemebene benutzt, indiziert und dadurch dort suchfähig gemacht werden.

Bei der Korrektur/Aufnahme von Level-1-Daten an „Abvc-“ bzw. „Obvc-“Sätzen kann es in Ausnahmefällen zu Fehlermeldungen der Online-Validation kommen. In diesen Fällen muß die Korrektur mit "Escape" abgebrochen und der entsprechende Datensatz dem HessZV gemeldet werden.

Vom System automatisch erstellte Felder:

4900 - 4902, 7900 - 7902 Datumsfelder bzw. Bearbeiterangaben

7120 Fernleihaufbereitung

7800 EPN

Pflichtkategorien bei der Zeitschriftenbestandserfassung sind:

70XY = Exemplarnummer/Selektionsschlüssel

Die Löschfunktion an Beständen ist daher für Zss-Katalogisierer gesperrt!

Um entsprechende Bestände für eine Löschung zu markieren, wird die Bemerkung "zu löschen" in das Kommentarfeld 8034 geschrieben.

Anhand dieser Eintragung nimmt die BDV dann die Löschung automatisch vor.

Theoretisch können Monogr.Katalogisierer mit ihrer Kennung Zeitschriftenbestandssätze löschen. Dies ist programmtechnisch bedingt - in Pica existiert keine Möglichkeit, das Löschen von Monographienbeständen zu erlauben und gleichzeitig für Zss-Bestände zu verbieten.

Es muß in den Lokalsystemen um Aufmerksamkeit beim Löschen gebeten werden. In einem Hebis-Info wird dieser Sachverhalt auch noch bekanntgemacht.

- Programm zur Umsetzung für die Fernleih-Anzeige

Im Zusammenhang mit den Arbeiten zur Umstellung auf die Zeitschriftenbestandserfassung in Pica wurde auch das Programm zur Interpretation der zusammenfassenden Bestandsangabe in 8032 nach 7120 für die FL-Anzeige völlig überarbeitet. Das bisher eingesetzte Programm kam mit manchen Angaben nicht zurecht und führte zu "Umsetzungsfehlern".

Das neue Programm unterzieht den Inhalt von 8032 beim Abschicken eines neu aufgenommenen Bestandssatzes einer Online-Validation, die auf die Bedürfnisse und Möglichkeiten der Hebis-FL-Anzeige ausgerichtet ist.

Grundlage der Syntax in 8032 sind die ZETA-Kapitel zur Bestandsaufführung und die Angabe im Erscheinungsvermerk.

Wichtig für die Zeitschriftenkatalogisierer ist, daß es bei diesen Angaben auf jeden Punkt, jedes Komma und jede Leerstelle ankommt.

Angaben, die nicht mit der festgelegten Syntax übereinstimmen, führen zu Fehlermeldungen in der Mitteilungszeile des Aufnahme-Bildschirms.

Bestandsangaben, die auch nach Korrekturen noch von der Validation zurückgewiesen werden, können durch das Setzen in geschweifte Klammern von der Überprüfung durch das Validationsprogramm ausgenommen werden. Dabei ist zu bedenken, daß alle Angaben in geschweiften Klammern nicht in 7120 umgesetzt werden und damit für die FL-Anzeige verloren gehen.

In einigen Sonderfällen war es aufgrund der besonderen Bestandsangabemöglichkeiten von Zeitschriften (z.B. nichtsynchrone Mehrfachzählungen) nicht möglich, alle Angaben umzusetzen. In diesen Sonderfällen ist das Setzen in geschweifte Klammern unerlässlich. Diese Fälle sind, soweit sie beim Testen festgestellt wurden, in der Arbeitsanleitung ausführlich behandelt.

Zu beachten ist, daß Heftangaben vom Programm bei der Interpretation für 7120 nicht berücksichtigt werden.

Das genannte neue Programm ist grundsätzlich in der Lage 95% aller Bestandsangaben automatisch richtig umzusetzen.

Für die restlichen Fälle muß der Katalogisierer durch geschicktes Setzen der geschweiften Klammern versuchen, die FL-Anzeige so aussagekräftig wie möglich zu gestalten.

Grundsätzlich sollte nach dem Abschicken des neu aufgenommenen Bestandssatzes eine Überprüfung des Inhaltes von 7120 auf Vollständigkeit vorgenommen werden.

Im CBS lief bis zum 16.2. ein Programm der BDV, das alle Exemplardaten im Hinblick auf die neue Validation aufbereitet hat. Dies umfaßte Änderungen wie das Setzen von Blanks zwischen Bestandsangaben und auch das Ersetzen von Punkten durch Semikolons, wo es angebracht war.

Wichtiger aber war das Setzen von geschweiften Klammern, wo immer die Altangaben nicht der neuen Validation entsprechen und damit nicht interpretationsfähig sind. Da diese Angaben dementsprechend auch nicht in der FL-Anzeige erscheinen, sollten diese Fälle in nächster Zukunft bereinigt werden. Dies kann leider nicht automatisch geschehen, sondern muß von den Zss-Sachbearbeitern erledigt werden.

Die BDV wird Listen der in Frage kommenden Fälle geordnet nach ILN und innerhalb derer nach Abteilungen erstellen. Da diese Listen ziemlich umfangreich ausfallen werden (Herr Schneider/BDV sprach von ca. 10% des Gesamtbestands) können diese Listen nicht ausgedruckt werden. Herr Adam wird sie daher per FTP oder per E-mail-attachment den Bibliotheken zukommen lassen.

Es wird in diesen Listen Fälle geben, bei denen nicht ganz ersichtlich ist, warum etwas geklammert wurde. Das liegt daran, daß Zss-Bestandsdaten so variationsreich sind, daß das Programm damit nicht immer völlig zurechtkommt. Notfalls muß also lediglich die geschweifte Klammer gelöscht werden.

TOP 2 Interimslösung der ZDB zur Katalogisierung und Lieferung von "E-journals"

Wie Herr Adam schon per e-mail berichtet hatte, stellte das DBI im Oktober 1998 den ZDB-Teilnehmern ein Interimskonzept zur Erfassung von elektronischen Zeitschriften in der ZDB und deren Lieferung an die Verbünde über MAB-1 zur Diskussion.

Bislang wurden Angaben zu elektronischen Zeitschriften in der ZDB zwar erfasst, konnten aber mangels geeigneter Felder in MAB-1 nicht an die Teilnehmer der ZDB zurückgeliefert werden.

Das angesprochene Interimskonzept sollte eigentlich auf der nächsten AGDT-Sitzung diskutiert und verabschiedet werden. Da die AGDBT-Sitzung aber im Herbst 1998 ausfiel und erst Mitte März diesen Jahres stattfinden soll, andererseits die ZDB-Teilnehmer aber auf eine rasche Realisierung der Lieferung von Elektronischen Zeitschriften drängen, legte das DBI ihr inzwischen leicht abgewandeltes Konzept im Januar 1999 den Teilnehmern zur Abstimmung vor.

Da sich aus den teilnehmenden Verbänden kein Widerspruch erhob, trat die neue Regelung zum 15. Februar in Kraft. Ab der 6. Jahres-Wochenlieferung der ZDB sind die neuen Felder zu Titelaufnahmen von e-journals enthalten.

Für die Zeitschriftenkatalogisierung bedeutet das neue Konzept folgendes:

- ZDB

- für elektronische Zeitschriften werden grundsätzlich eigene Titelaufnahmen erstellt.

Die Nutzung eventuell vorhandener Aufnahmen von parallel erscheinenden Druckausgaben ist nicht mehr zulässig!

Bereits vorhandene Aufnahmen dieses Typs werden von der ZDB/ZR umgearbeitet (d.h. für die elektronische Ausgabe wird zusätzlich eine Neuaufnahme erstellt).

Im Titelbereich sind bei Neuaufnahmen die Kategorie „**url**“ und gegebenenfalls die neu eingerichtete Kategorie „**lag**“ mit dem Inhalt „**lf**“ (= lizenzfreie elektronische Zeitschriften) zu besetzen.

Im Bestandsbereich werden URL-Angaben in die Kategorie „**si**.“ und die Kennung „**ej**“ (= elektronische Zeitschriften) in die Kategorie „**prz**“ geschrieben. (Diese Kategorien sind bei den ZDB-Vorgaben für die von uns verlangten Bestands-Minimalangaben nicht aufgeführt, sollten aber wohl ggf. miteinfaßt werden).

- Hebis

Die in der ZDB erfaßten Kategorien zu e-journals werden in folgende Hebisfelder umgesetzt:

„**url**“ = **4201** (Sammelfeld für unaufgegliederte Fußnoten)

„**lag**“ = **4201** (Sammelfeld für unaufgegliederte Fußnoten); d. Angaben werden geklammert

Im Bestandsbereich ist im Feld **8510** die Kennung „**ej**“ nach dem Steuerzeichen „**%**“ anzugeben (entspricht dem Feld „**prz**“ in der ZDB).

URL-Angaben werden in das Feld **4801** geschrieben (die ZDB nutzt dafür das Signaturfeld „**si**.“). Dabei ist zu beachten, daß zusätzlich 7100 mit „/“ und dem jeweiligen Abteilungscode besetzt wird!

Achtung: Diese Regelung könnte sich eventuell noch durch Ergebnisse des am 11.03.1999 stattfindenden Workshops zu elektronischen Publikationen in Details ändern.

In der Diskussion über die elektronischen Zeitschriften stellte sich heraus, daß teilweise in den Teilnehmerbibliotheken die Katalogisierung als dringend anstehende Maßnahme in Angriff genommen werden soll. Frau Deppe beurteilte die Erfahrungen mit dem Regensburger Projekt als sehr positiv. Allgemein wurde festgehalten, keine Bestandsnachweise in den OPAC einzubringen, da sie bei elektronischen Zeitschriften u.U. dauernden Änderungen unterworfen sein können.

TOP 3 Stand des ZDB-Ablösesystems

Eine offizielle Erklärung steht zwar noch aus, trotzdem kann man wohl mit ziemlicher Sicherheit sagen, daß Horizon als Ablösesystem der ZDB gestorben ist. So hat sich auch Herr Dugall nach der letzten Direktorenkonferenz geäußert. Die Aufgaben der ZDB könnten zukünftig beim GBV angesiedelt werden.

TOP 4 Praktische Einführung und Übungen

Im Anschluß an die Sitzung gaben die Mitarbeiter des HessZV eine Schulung in der Erfassung von Titelaufnahmekategorien (Minimalaufnahme) und in Bestandskatalogisierung. Verteilt wurden Listen mit Abteilungs-codes und Übersichten über Lokalsysteme etc., eine "Arbeitsanleitung Zeitschriften" und Übungsbeispiele mit Lösungen.

Anmerkung: Für das Protokoll wurde eine von Herrn Adam erstellte Unterlage verwendet.

23.2.1999

Sylvia Aehle